

diget. Die Frucht reift langsam oder schnell, je edler der Baum ist, der sie trägt; erwarten wir daher getrost von der Zeit ihren Genuß, der lehren wird, ob sie süße oder bitter schmeckt."

In dem badischen Landtage von 1842 war Hauptwortführer der ministeriellen Partei Trefort, kräftige Adjutantur leistete ihm Schaaf. In erster Linie der Oppositionsfraktion kämpften v. Idstein, Welker, Sander, Bassermann, Bisping, Mathy, Rindeschwender. Unbedingt einer Fraktion hatten sich nicht angeschlossen: Bel, Martin, Posselt, Züllich u. A.

Abgesehen von dem politischen Glauben des Verf. dieser Schrift ist dieselbe für alle Träger von politischen Farben eine sehr interessante, und wir empfehlen sie dem gebildeten Publicum, zumal, da äußere Ausstattung und Preis derselben sehr anständig sind.

F. J. A. Schneidawind.

Fortsetzungen.

Ulrich v. Hutten. Siebente und achte Lieferung.
Von Ernst v. Brunnow. Leipzig, bei Teubner.
1843.

Mit einem merkwürdigen Zeitereigniß beginnt die erste der beiden Lieferungen. Tegel eröffnet zu Leipzig seinen Ablaßkram. Der Auftritt ist mit lebendigen Farben gemalt, und wir würden uns gern veranlaßt finden, eine kleine Skizze davon mitzutheilen, wenn wir nicht befürchten müßten, dem Buche, und vielleicht auch der „Abend-Zeitung“ hier oder da den Eingang zu versperren. Derselbe Fall findet mit dem Anschlagen der Thesen Luther's an die Thüre des Doms zu Würtemberg statt. Die Scene ist voll Leben und fast dramatisch gehalten. Die hierauf folgende Reise Hutten's nach der Ebernburg und das Leben und Treiben Sickingen's, so wie die Schilderung des Reichstags zu Augsburg im Jahre 1518 geben interessante Aufschlüsse über die politischen und religiösen Wirren jener Zeit und bezeugen des Autors fleißiges Quellenstudium, so wie das Erkennen der verschiedenen, oft von der Geschichte unausgesprochen gebliebenen Grundursachen manches damaligen Zeitereignisses. Mancher berühmte Mann ist mit wenigen, aber treuen Zügen geschildert. Ganz besonders hat uns die Gegenüberstellung Luther's

und Cajetan's angezogen. Für die Leserinnen, welche Herzensangelegenheiten vermissen könnten, hat der Autor durch die Rückkehr seines Helden in die Arme Constanzen's gesorgt.

Interessant ist die nun folgende Schilderung von Hutten's Hofleben zu Mainz, wo bei dem gastfreundlichen Churfürsten Albrecht sich eine große Menge hoher und niederer, berühmter und unberühmter Personen versammelten. Mit gutem Tact hat der Herr Verfasser Hutten's ergötzliche Satyre: „Misaulus oder das Hofleben," eingeflochten.

Es ist merkwürdig, was die eigene Anschauung, vereint mit einer guten natürlichen Beobachtungsgabe vermag! Dieser alte, vergessene, und doch ewig neue Dialog, schildert die Schattenseiten des Hoflebens hundertmal besser und treffender, als unsere bündereichen neueren Romane, bei denen jede Zeile Kunde giebt, daß deren Autor auch nicht die entfernteste Kenntniß von Dem hat, was er zu schildern sich bemühte.

Die achte Lieferung beginnt mit dem RacheKriege gegen Ulrich von Würtemberg. Hutten trifft mit dem „armen Conrad" zusammen. Er und Sickingen vereinigen sich mit der Schaar, die unter dem Banner mit dem „Bundschuh" und dem Gesange:

„Wir sind genannt die armen Leut!"

gegen den Bedrucker ziehen. Stuttgart wird erobert, Ulrich verjagt. In dem Schlafzimmer des Tyrannen fand man das merkwürdige Tagebuch, in welchem außer allen waffenfähigen Mitgliedern des Hutten'schen Geschlechts, viele Grafen und über zweihundert Ritter als proscribirt bezeichnet waren. Merkwürdig sind die Auszüge aus Hutten's Reden, welche im Anhange mitgetheilt werden, eben so die Briefe an Erasmus, Arnold v. Glauberg, Lucas v. Ehrenberg, Piscator, Kilian Salensis und den König von Frankreich. Von großem Interesse ist auch die Schilderung der Theilnahme, welche Gdß v. Berlichingen an den damaligen Unruhen genommen. Mit der Gefangenschaft desselben schließt das vorliegende Heft.

Das werthvolle Werk hat bereits beim Publicum so guten Eingang gefunden, daß unsere Empfehlung, die wir mit bester Ueberzeugung beifügen, dadurch fast überflüssig wird.

E. v. Wachsmann.